



Uster, 7. April 2021
Nr. 636/2021
V4.04.71

Anfrage 636/2021 der FDP/CVP-Fraktion:

Mittel- und langfristige Finanz- und Steuerplanung für die Stadt Uster

Die Stadt Uster hat für 2021 die Steuern erhöht, um das Budget teilweise auszugleichen. Auf der Ausgabenseite stehen mit Infrastrukturprojekten wie dem KUZU oder Initiativen wie dem «Massnahmenplan Klima» riesige Investitionsbegehren im Raum. Gleichzeitig wächst der Aufgaben- und Ausgabenbereich der Stadt in Ihren Kernaufgaben wie der Primarschule durch das Bevölkerungswachstum und zusätzlichen Angeboten. Die Verschuldung nimmt dabei weiter zu und es fehlt eine finanzielle Perspektive für die Stadt, wie die Ausgaben auf das Niveau der Ertragskraft beschränkt werden können.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie schätzt der Stadtrat die Entwicklung der Aufwände für die nächste Planungsperiode bis 2025 ein? Wo sieht er die grössten Einflussmöglichkeiten diese zu steuern (z.B. Kostenstellen, Kostenarten, Geschäftsfelder, Leistungsgruppen, Investitionsvorhaben, etc.)?
2. Welchen Finanzbedarf wird der Stadtrat ab dem kommenden Budget 2022 bis zum Jahr 2030 zur Umsetzung des Massnahmenplans Klima im Budget einstellen? Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr. Falls die Beantwortung der Frage nicht möglich ist, bitte Schritte aufzeigen, die es benötigt, um die Frage beantworten zu können.
3. Wie schätzt der Stadtrat die Entwicklung des Steuerfusses ein, wenn man keine zusätzliche Verschuldung in Kauf nehmen will? (Annahme, alle zusätzlichen Aufwände müssen über Steuereinnahmen gedeckt werden)
4. Wie schätzt der Stadtrat den Effekt von Corona auf Aufwände und Erträge ein? (Aufschlüsselung nach den wichtigsten Veränderungen auf Ausgaben- und Einnahmeseite)
5. Welche Massnahmen unternimmt der Stadtrat, um das überproportionale Wachstum der Ausgaben gegenüber dem Bevölkerungswachstum zu bremsen? Bitte zeigen Sie auf, was heute bereits gemacht wird und welche Massnahmen für die Zukunft geplant sind.
6. Welche Massnahmen unternimmt der Stadtrat, um bestehende Leistungen und Angebote laufend auf Bedürfnis und Effizienz zu überprüfen? Bitte zeigen Sie auf, was heute bereits gemacht wird und welche Massnahmen für die Zukunft geplant sind.
7. Investitionsplanung: Welches Potential zur Aufwandsteuerung sieht der Stadtrat in der Investitionsplanung durch z.B. zeitliche Verschiebungen und Redimensionierung von Investitionsprojekten? (Angabe von konkreten Projekten, die verzögert, verschoben oder redimensioniert werden können inkl. entsprechendem Umfang in CHF)
8. Investitionsplanung: Welchen Anteil und welche spezifischen Projekte erachtet der Stadtrat als «nicht zwingende Ausgaben»?



9. Wie schätzt der Stadtrat die Entwicklung des Haushaltsgleichgewichtes ein (Prognose für die aktuelle Planperiode und falls möglich bis ins Jahr 2030).
10. Wie steht der Stadtrat dem Konzept einer Schuldenbremse gegenüber? (ein Automatismus, der Budgetbeschränkungen in Kraft setzt, wenn gewisse finanzielle Kennwerte nicht erreicht (z.B. Selbstfinanzierungsgrad) oder überschritten werden (z.B. Verschuldungsgrad).

Jürg Krauer
Fraktionspräsident FDP/CVP-Fraktion